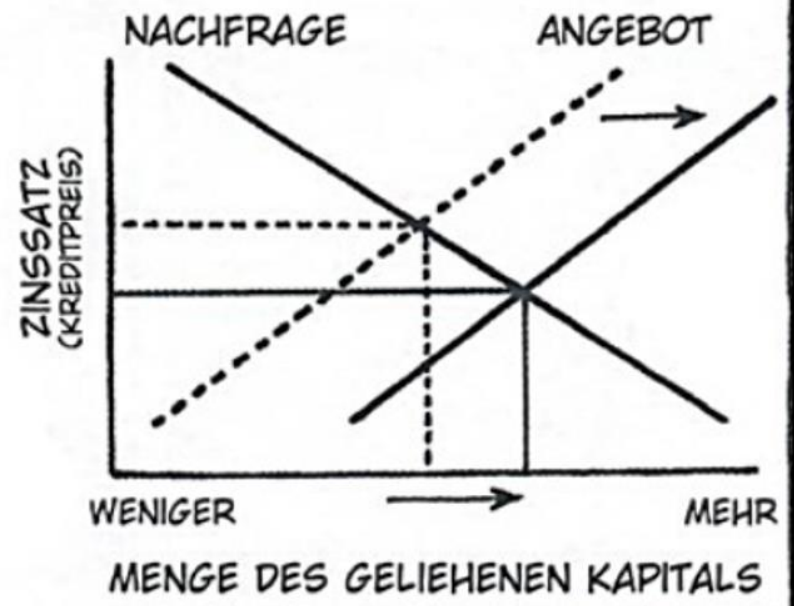


Richtig?



Stabilitätsgesetz

<p style="text-align: center;">Hoher Beschäftigungsgrad</p> <p>Wirtschaftspolitische Bedeutung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausschöpfung des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotenzials zum Zwecke der allgemeinen Güterversorgung • Vermeidung sozialer Härten infolge unfreiwilliger Arbeits- und Erwerbslosigkeit 	<p style="text-align: center;">Preisniveaustabilität</p> <p>Wirtschaftspolitische Bedeutung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erleichterung der Erwartungsbildung der Wirtschaftssubjekte bezüglich der allgemeinen Preisentwicklung • Förderung der Koordinationsfähigkeit des freien Preisbildungsmechanismus
<p style="text-align: center;">Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum</p> <p>Wirtschaftspolitische Bedeutung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Stetigkeit: Vermeidung oder Dämpfung der konjunkturellen Schwankungen von Wachstum und Beschäftigung • der Angemessenheit: Notwendigkeit eines ausreichenden Wachstums für die Erreichung eines hohen Beschäftigungsgrades in der Zukunft 	<p style="text-align: center;">Außenwirtschaftliches Gleichgewicht</p> <p>Wirtschaftspolitische Bedeutung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erreichung einer langfristig ausgeglichenen Zahlungsbilanz (Devisenzuflüsse = Devisenabflüsse) • Vermeidung eines dauerhaften Netto-Abflusses inländischer Ressourcen ins Ausland, Vermeidung einer dauerhaft ansteigenden Nettoverschuldung des Inlands gegenüber dem Ausland

Unter Wirtschaftspolitik versteht man die Beeinflussung der Wirtschaft durch politische Maßnahmen, mit denen der Staat regelnd und gestaltend in die Wirtschaft eingreift.

Das magische Viereck heißt so, weil man nie alle Ziele gleichzeitig erreichen kann.

Das außenwirtschaftliche Gleichgewicht ist erreicht, wenn der Außenbeitrag null ist

Stetiges Wirtschaftswachstum beinhaltet, dass das Wachstum nur geringen Schwankungen unterliegt.

Ein hoher Beschäftigungsgrad liegt vor, wenn die Arbeitslosenquote unter 3 Prozent liegt.

Von stetigem Wirtschaftswachstum spricht man, wenn die Wirtschaft langfristig schnell und stark wächst.

Das außenwirtschaftliche Gleichgewicht ist erreicht, wenn Deutschland Exportweltmeister ist.

Unter Preisstabilität versteht man, dass die Waren immer günstiger werden.

Von Preisstabilität spricht man, wenn die Inflation über 2 Prozent liegt.

Die gerechte Einkommens- und Vermögensverteilung sind im Stabilitätsgesetz erwähnt.

alsch

Instrumente, die im Rahmen des Stabilitätsgesetzes (StabG) eingesetzt wurden:

Fiskalpolitik:

1. **Steuerpolitik:** Anpassung der Steuersätze, z.B. Senkung der Einkommensteuer zur Erhöhung der Kaufkraft der Verbraucher.
2. **Staatsausgaben:** Erhöhung oder Kürzung der öffentlichen Ausgaben für Infrastruktur, Bildung oder Gesundheit zur Belebung oder Dämpfung der Konjunktur.

1. Geldpolitik:

1. **Zinspolitik:** Anpassung der Leitzinsen durch die Zentralbank (z.B. Europäische Zentralbank), um die Kreditvergabe zu beeinflussen.
2. **Offenmarktpolitik:** Kauf und Verkauf von Wertpapieren durch die Zentralbank zur Steuerung der Geldmenge im Umlauf.

2. Arbeitsmarktpolitik:

1. **Arbeitslosenversicherung:** Unterstützung von Arbeitslosen durch finanzielle Hilfen und Weiterbildungsprogramme.

3. Außenwirtschaftspolitik:

1. **Exportförderung:** Maßnahmen zur Unterstützung der heimischen Unternehmen beim Export ihrer Produkte.
2. **Importzölle:** Erhebung von Zöllen auf Importe, um die heimische Produktion zu schützen.
3. **Wechselkurspolitik**

Wie sollte der Staat eingreifen?

Boom	Rezession
Kontraktive Maßnahmen	Expansive Maßnahmen

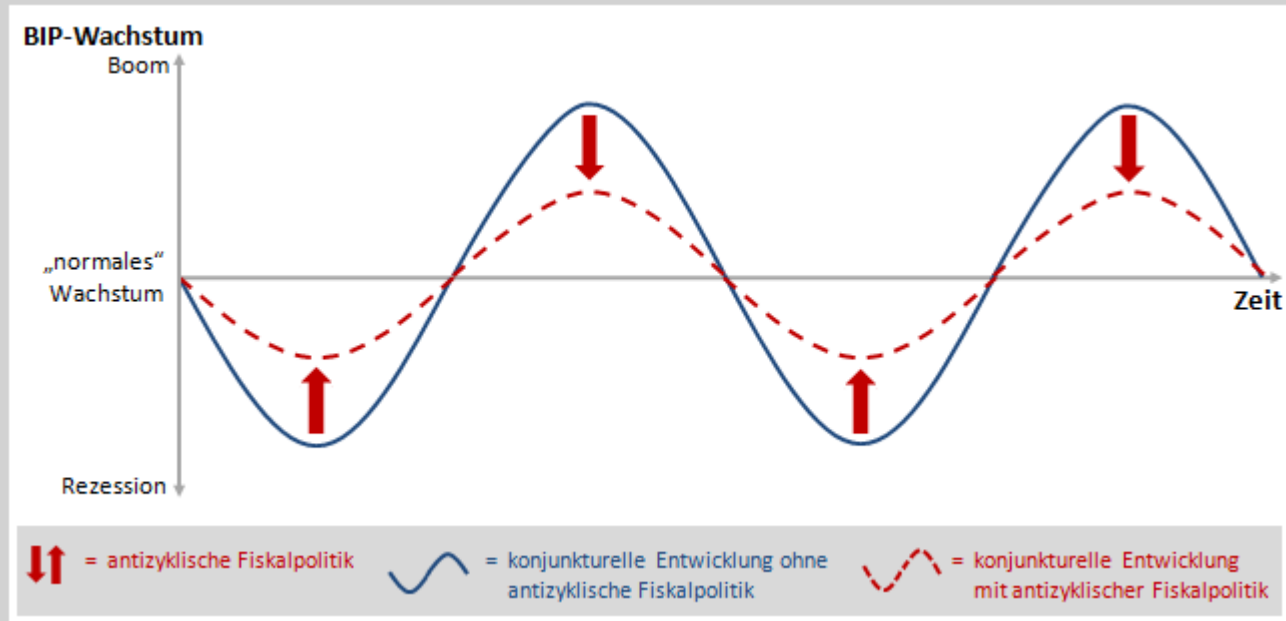
Grundgesetz Art. 109 (3)

(3) Die Haushalte von Bund und Ländern sind grundsätzlich ohne Einnahmen aus Krediten auszugleichen. Bund und Länder können Regelungen zur im Auf- und Abschwung symmetrischen Berücksichtigung der Auswirkungen einer von der Normallage abweichenden konjunkturellen Entwicklung sowie eine Ausnahmeregelung für Naturkatastrophen oder außergewöhnliche Notsituationen, die sich der Kontrolle des Staates entziehen und die staatliche Finanzlage erheblich beeinträchtigen, vorsehen. Für die Ausnahmeregelung ist eine entsprechende Tilgungsregelung vorzusehen.

Grundgesetz Art. 115 (2)

(2) Einnahmen und Ausgaben sind grundsätzlich ohne Einnahmen aus Krediten auszugleichen. Diesem Grundsatz ist entsprochen, wenn die Einnahmen aus Krediten 0,35 vom Hundert im Verhältnis zum nominalen Bruttoinlandsprodukt nicht überschreiten. Zusätzlich sind bei einer von der Normallage abweichenden konjunkturellen Entwicklung die Auswirkungen auf den Haushalt im Auf- und Abschwung symmetrisch zu berücksichtigen.

Wie sollte der Staat eingreifen?



<https://www.youtube.com/watch?v=c4NlrvhtE8U&t=323s>

BRX

Konsum

<https://www.youtube.com/watch?v=HFzWvj7N6YI>

VYOND

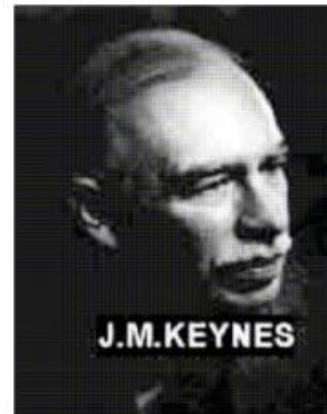
John Maynard Keynes



Einführung in die Wirtschaftspolitik

Keynes (1)

- geboren am 5.6.1883 in Cambridge
- Studium der Mathematik und Politischen Ökonomie in Cambridge
- Herausgeber des angesehenen »Economic Journal«
- Hauptwerk: „The general theory of employment, interest and money“ (1936)
- gestorben am 21.4.1946



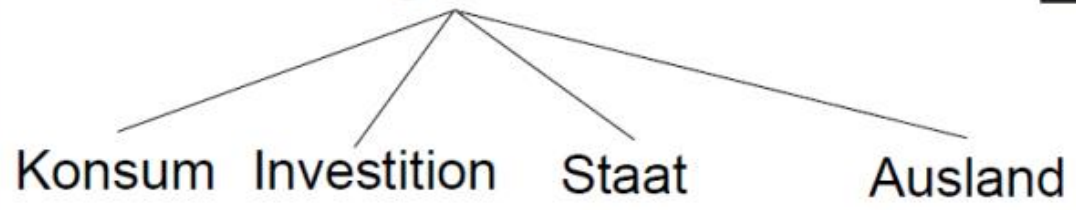
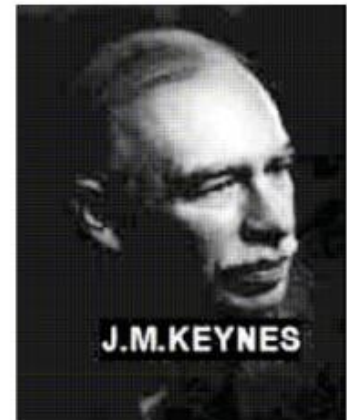
John Maynard Keynes



Einführung in die Wirtschaftspolitik

Keynes (2)

- Konjunkturschwankungen haben ihre Ursachen in Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage.



John Maynard Keynes



Einführung in die Wirtschaftspolitik

Keynes (3)

Prämissen

- sinkender Hang zum Verbrauch
- steigende Vorliebe für Liquidität
- Erwartung zukünftiger Kapitalerträge

Therapie

- progressive Besteuerung
- easy money policy
- deficit spending

